

Haußer, Karl; Mayring, Philipp

Lehrerarbeitslosigkeit - Folgen für die Lehrerausbildung

Heid, Helmut [Hrsg.]; Wolfgang Klafki [Hrsg.]: *Arbeit - Bildung - Arbeitslosigkeit. Beiträge zum 9. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 26. - 28. März 1984 in der Universität Kiel. Weinheim ; Basel : Beltz 1985, S. 493-498. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 19)*



Quellenangabe/ Reference:

Haußer, Karl; Mayring, Philipp: Lehrerarbeitslosigkeit - Folgen für die Lehrerausbildung - In: Heid, Helmut [Hrsg.]; Wolfgang Klafki [Hrsg.]: *Arbeit - Bildung - Arbeitslosigkeit. Beiträge zum 9. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 26. - 28. März 1984 in der Universität Kiel. Weinheim ; Basel : Beltz 1985, S. 493-498* - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-227317 - DOI: 10.25656/01:22731

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-227317>

<https://doi.org/10.25656/01:22731>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Zeitschrift für Pädagogik

19. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

19. Beiheft

Arbeit – Bildung – Arbeitslosigkeit

Beiträge zum 9. Kongreß der Deutschen
Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

vom 26. – 28. März 1984
in der Universität Kiel

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben
von Helmut Heid und Wolfgang Klafki

Beltz Verlag · Weinheim und Basel 1985

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Arbeit – Bildung – Arbeitslosigkeit :

vom 26.–28. März 1984 in d. Univ. Kiel / im Auftr. d. Vorstandes
hrsg. von Helmut Heid u. Wolfgang Klafki. – Weinheim ; Basel : Beltz 1985.

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 19)

(Beiträge zum ... Kongress der Deutschen Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft ; 9)

ISBN 3-407-41119-7

NE: Heid, Helmut [Hrsg.]; Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft;

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge vom

... Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleibt vorbehalten.

Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG WORT, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 8000 München 2, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1985 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Gesamtherstellung: Beltz, Offsetdruck, 6944 Hemsbach über Weinheim

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3 407 41119 7

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

I. Öffentliche Ansprachen

HELMUT HEID
– Kongreßeröffnung 15
– Zur Kongreßthematik 16
GERD GRIESSER 21
DOROTHEE WILMS 24
PETER BENDIXEN 29

II. Arbeit – Bildung – Arbeitslosigkeit im Blickfeld erziehungswissenschaftlicher Teildisziplinen

Pädagogisierung sozialer Probleme. Entwicklung und Folgeprobleme des Einflusses sozialer Probleme auf erziehungswissenschaftliche Theoriebildung und pädagogische Praxis.

ULRICH HERRMANN
Die thematischen Schwerpunkte des Symposiums 35
BERND ZYMEK
Schulreform und Schulkrise. Konjunktur der Arbeitsmarktperspektiven und der Schultheorie in den 1920er Jahren 42
WERNER E. SPIES
Der Plan und die Verhältnisse. Auswirkungen politisch-sozialer Veränderungen auf die Programmatik der Bildungsreform 47
PETER ZEDLER
Expansion und Selbstbegrenzung. Probleme einer flexiblen Sicherung pädagogischer Optionen 56

Arbeit – Bildung – Arbeitslosigkeit im 19. und 20. Jahrhundert. Empirische Ergebnisse aus dem DFG-Projekt „Historische Qualifikationskrisen“

PETER LUNDGREEN
Einführung in die Thematik des Symposiums 65

VOLKER MÜLLER-BENEDICT/AXEL NATH/HARTMUT TITZE Universitätsbesuch und akademischer Arbeitsmarkt im 19. und 20. Jahrhundert	68
BERND ZYMEK Die Expansion des höheren Schulsystems als Umstrukturierung von Feldern sozialer Reproduktion	77
DETLEF FROHSE/MANFRED HEINEMANN/HANS JÜRGEN LOEWENBRÜCK/ MICHAEL SAUER Lehrerversorgung im niederen Schulwesen Preußens (1800–1926). Ein Überblick über strukturelle Bedingungen, quantitative Entwicklung und Momente staatlicher Steuerung	86
MARGRET KRAUL Bildungsbeteiligung und soziale Mobilität in preußischen Städten des 19. Jahrhunderts	94
<i>Die „Krise der Arbeitsgesellschaft“ und die Verlegenheit pädagogischer Anthropologien</i>	
C. WOLFGANG MÜLLER Von meiner eigenen Verlegenheit	99
GEORG M. RÜCKRIEM Von der Notwendigkeit, Positionen zu bekräftigen	101
WOLFGANG NAHRSTEDT Arbeit – Muße – Mündigkeit. Perspektiven für eine „dualistische“ Anthropologie zur Überwindung der „Krise“	115
FRITZ GAIRING Diskussionsverläufe	128
<i>Berufliches Lernen unter den Bedingungen von Arbeitslosigkeit und Ausbildungsplatzmangel – Berufs- und wirtschaftspädagogische Analysen und Konzepte</i>	
ADOLF KELL Arbeit – Bildung – Arbeitslosigkeit unter berufspädagogischen Aspekten	131
JOACHIM MÜNCH Ausbildungssystem, Ausbildungslosigkeit und Arbeitslosigkeit der Jugendlichen in den Ländern der EG. Eine Problem- und Projektskizze	140
HOLGER REINISCH Jugendarbeitslosigkeit und Weltwirtschaftskrise. Zur Frage der Strukturgleichheit der berufspädagogischen Diskussion einst und heute	154
GÜNTER KUTSCHA Ausbildungsversorgung und Berufsnot Jugendlicher im Ruhrgebiet – Ansatzpunkte und Aspekte zur regionalen Berufsbildungsforschung	163
<i>Jugendarbeitslosigkeit als Herausforderung an Schule und Sozialarbeit im internationalen Vergleich</i>	
VIKTOR BLUMENTHAL/BRUNO NIESER/HEINZ STÜBIG Jugendarbeitslosigkeit als Herausforderung an Schule und außerschulische Bildung in England, Frankreich und Italien	173

BURKHART SELLIN Programme der EG und der Mitgliedstaaten zur Bildung, Ausbildung und Beschäftigung von Jugendlichen angesichts der Arbeitsmarktkrise	190
VOLKER LENHART in Zusammenarbeit mit ROLF ARNOLD, JÜRGEN HEINZE, HANS-PETER SCHWÖBEL, GERALD STRAKA Bildung und Beschäftigung in der Dritten Welt	199
<i>Freizeitpädagogik in der Krise der Arbeitsgesellschaft</i>	
HANS RÜDIGER Fragestellung des Symposions und Zusammenfassung der Beiträge	213
FRANZ PÖGGELER Freizeitpädagogik in der Sinnkrise der Leistungs- und Freizeitgesellschaft	219
<i>Arbeitslehre: alte Probleme, neue Perspektiven – Arbeit als Gegenstand allgemeinbil-</i> <i>denden Unterrichts</i>	
GERHARD HIMMELMANN Arbeit und Allgemeinbildung. Was heißt „Arbeitsorientierung“ in der Arbeits- lehre?	227
HORST ZIEFUSS Schule, Arbeit und Beruf aus der Sicht Auszubildender – Perspektiven für die Arbeitslehre	238
HEINZ DEDERING Arbeitslehre in der Sekundarstufe II als Beitrag zur Verbindung von Berufs- und Allgemeinbildung	249
GÜNTER WIEMANN Erfahrungen aus dem Reformansatz „Arbeitslehre“	254
ROLF HUSCHKE-RHEIN Bildung – Arbeit – Friedlosigkeit. Zur strukturellen Analyse von Bildung und Arbeit unter friedenthematischem Aspekt	257

III. Arbeit – Bildung – Arbeitslosigkeit: Besonders betroffene Gruppen – Analy- sen und Konzepte

<i>Jugendliche in der Krise der industriellen Arbeitsgesellschaft</i>	
HELMUT BECKER/JÜRGEN ZINNECKER Zur Konzeption des Symposiums	279
MARTIN BAETHGE Die Bedeutung von Arbeit im Entwicklungsprozeß von Jugendlichen	281
THOMAS OLK Jugend und gesellschaftliche Differenzierung – Zur Entstrukturierung der Jugendphase	290

LOTHAR BÖHNISCH	
Über den öffentlichen Umgang mit der Jugend heute	302
THOMAS ZIEHE	
Die Jugenddebatte – Argumente für eine Fortführung	309
BRIGITTE THIEM-SCHRÄDER	
Jugendarbeitslosigkeit und Jugendkriminalität	315
 <i>Arbeit, Bildung, Arbeitslosigkeit ausländischer Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland</i>	
DIETHEER HOPF	
Einführung in die Problemstellung des Symposions	325
LASZLO ALEX	
Ausländische Jugendliche in der Bundesrepublik Deutschland	328
URSULA NEUMANN/HANS H. REICH	
Pädagogische Probleme in der Berufsorientierung türkischer Jugendlicher	337
FRITZ POUSTKA	
Psychiatrische Störungen ausländischer Jugendlicher am Ende der Pflichtschulzeit unter besonderer Berücksichtigung prognostischer Aspekte der Integration	359
ULI BIELEFELD	
Arbeit, Arbeitslosigkeit und Nichtarbeit. Sozialerfahrung und Verarbeitungsformen türkischer männlicher Jugendlicher	371
 <i>„Ausgelernt und angeschmiert“. Frauenarbeit – Frauenbildung – Frauenerwerbslosigkeit</i>	
BÄRBEL SCHÖN	
Zur Einführung	377
HEDWIG ORTMANN	
Plädoyer für eine „Feministische Lebenswissenschaft“ – Entwurf eines Programms	380
BÄRBEL SCHÖN	
Einige Überlegungen zur Professionalisierung der Erziehung	386
DORIS LEMMERMÖHLE-THÜSING	
Berufliche Bildung – Eine Chance für Frauen?	392
MARIE-LUISE CONEN	
Professionalisierung zur Sozialhilfeempfängerin	399
AN LUTTIKHOLT	
Feministische Bildungsarbeit in der Praxis – ein Beispiel aus den Niederlanden . .	404
 <i>Polyvalenz: Lehrerbildung ohne Zukunft – Zukunft ohne Lehrerbildung?</i>	
HENNING HAFT	
Einführung	409

KLAUS PARMENTIER	
Alternative Einsatzfelder für Lehrer?	411
RÜDIGER FALK	
Polyvalenz im Spannungsverhältnis von Bildungs- und Beschäftigungssystem . .	415
ECKHART LIEBAU	
Die Forderung nach einer polyvalenten Lehrerbildung aus schulpädagogischer Perspektive	418
HEINRICH KUPFFER	
Die Qualifikation des Lehrers und seine Position im Erziehungssystem	421
HENNING HAFT	
Polyvalente Lehrerbildung als Problem der Hochschule	424
KARL-RUDOLF HÖHN	
Polyvalenz als institutionelles Problem	427
 <i>Lehrerarbeitslosigkeit – Auslöser für Funktionswandel in der Lehrerfortbildung</i>	
MANFRED BAYER/WERNER HABEL	
Problemdarstellung und Resümee aus der Diskussion in der Arbeitsgruppe 6 der Kommission „Schulpädagogik/Lehrerbildung“	431
WOLFGANG BÜNDER	
Thesenhafte Zusammenfassung diskutierter Arbeitspapiere	436
WOLFGANG NIEKE	
Zusatzstudiengänge zur Weiterbildung von Lehrern für den Unterricht mit Schülern ausländischer Herkunft – Qualifikationsakkumulation oder notwendige Erweiterung pädagogischer Handlungskompetenz?	438
MARIA BÖHMER	
Regionalisierung der Lehrerfortbildung oder Regionale Lehrer-Fortbildung – Verschleierung von Konzeptionslosigkeit oder Chance für eine notwendige Neuorientierung?	442
MANFRED BAYER	
Kooperative Lehrerfort- und -weiterbildung im Verbund von Schule und Hochschule: Regionales pädagogisches Zentrum als gemeinwesenorientiertes Kommunikationsmodell	445
PETER DÖBRICH	
Fortbildung: Alphabetisierung beschäftigter Lehrer, Trost für arbeitslose Lehramtsabsolventen?	450
WOLFGANG NITSCH	
Selbsthilfe-Projekte arbeitsloser Lehrer für die Lehrer- und Pädagogen-Fortbildung	452
JOHANNES WILDT	
Neue Aufgaben der Hochschulen unter den Bedingungen steigender Lehrerarbeitslosigkeit	458
WERNER HABEL	
Lehrerarbeitslosigkeit, Lehrerfortbildung und das Interesse der Hochschulen .	461

Außerschulisches Berufsfeld Sport

HERBERT HAAG	
Einführung	467
ANNETTE KRÜGER	
Freizeitsport	468
ALEXANDER MORAWIETZ	
Sportselbstverwaltung	474
HERBERT HAAG	
Gesundheitssport	479
WOLFGANG KNEYER	
Information und Dokumentation im Sport	482
HERBERT HAAG/WOLFGANG KNEYER/ANNETTE KRÜGER/ALEXANDER MORAWIETZ	
Elemente beruflicher Bildung für das außerschulische Berufsfeld Sport	487
ANNETTE KRÜGER/ALEXANDER MORAWIETZ	
Zusammenfassung der Diskussion in der Arbeitsgruppe	490

Arbeitslosigkeit der Akademiker

KARL HAUSSER/PHILIPP MAYRING	
Lehrerarbeitslosigkeit – Folgen für die Lehrerbildung	493
DIRK BUSCH/CHRISTOPH HOMMERICH	
Lehrerarbeitslosigkeit als zentrales Problem des Arbeitsmarktes für Hochschulabsolventen	499
DIETER ULICH	
Beiträge psychologischer Arbeitslosigkeitsforschung	506
BLANCA DEGENHARDT/PETRA STREHMEL	
Lebenssituation und Belastung arbeitsloser Lehrer	510
PHILIPP MAYRING	
Zur subjektiven Bewältigung von Arbeitslosigkeit	516
MAYA KANDLER	
Subjektive Probleme der beruflichen Umorientierung von arbeitslosen Lehrern	521
DIRK BUSCH/CHRISTOPH HOMMERICH	
Der Diplompädagoge – Lästiges Überbleibsel der Bildungsexpansion oder neue Profession? Wohin mit der zweiten Generation?	528
ULRICH TEICHLER	
Übergang vom Studium zum Beruf und betriebliche Einstellungspraxis	533

IV. Hinweise auf andernorts veröffentlichte Kongreßbeiträge

539

Arbeitslosigkeit der Akademiker

KARL HAUSSER/PHILIPP MAYRING

Lehrerarbeitslosigkeit – Folgen für die Lehrerausbildung

Das Problem der Lehrerarbeitslosigkeit stellt sich nicht nur für die betroffenen Lehrer, sondern auch für die Ausbildungsinstitutionen. Während der Großteil der Veranstaltungen in der Lehrerausbildung nach wie vor berufsbezogen ist und das Problem der Lehrerarbeitslosigkeit kaum thematisiert wird, haben die Kultusministerien und Universitätsleitungen längst massive Eingriffe unternommen: Kapazitätsabbau und Stellenstreichungen sind an der Tagesordnung. Zunächst gehen wir jedoch auf die Entwicklung der Lehrerarbeitslosigkeit in den letzten Jahren ein.

1. Lehrerarbeitslosigkeit in der Bundesrepublik

In der Bundesrepublik Deutschland sind Schulsystem und Lehrerausbildung weitgehend als öffentlich-staatliche Institutionen organisiert. Man wird das als einen historischen Fortschritt im Hinblick auf Konfessionsschulen und auf konfessionell getrennte wie auch konfessionell befangene Lehrerausbildungsstätten, wie sie teilweise noch bis in die sechziger Jahre bestanden, ansehen müssen. Aber damit hat der Staat heute in Westdeutschland nahezu ein *Ausbildungs- und Anstellungsmonopol für Lehrer* inne, das ihm hohe Verantwortung auferlegt. Während die etablierten Lehrer in der Bundesrepublik privilegierte Staatsbeamte auf Lebenszeit sind, werden die jungen Lehrer seit einigen Jahren überwiegend nur noch mit befristeten oder Stundenverträgen oder überhaupt nicht mehr angestellt.

Was ist geschehen? Bis Mitte der siebziger Jahre war in der Bundesrepublik offiziell von einem gravierenden *Lehrermangel* die Rede; Abiturienten wurden für die Lehrerausbildung geworben. Dann setzte jedoch eine *restriktive Periode der Lehrerbefähigung* ein, die auf einer Vernachlässigung des Bildungssektors in den Staatshaushalten beruhte, in der Öffentlichkeit aber einseitig, wenngleich mit fataler Plausibilität, allein mit dem Geburtenrückgang begründet wurde. Tabelle 1 zeigt ab 1979 die Zahl der jeweils zu Schuljahrsbeginn mit 2. Staatsexamen neu ausgebildeten, aber nicht eingestellten Lehrer in der Bundesrepublik Deutschland (SEKRETARIAT ARBEITSLOSE LEHRER der GEW 1983, 2).

Man beachte, daß es sich bei der Kurve in Abb. 1 trotz ihres monotonen Steigens *keineswegs um eine kumulative Kurve* Nichtbeschäftigter handelt, sondern jeweils um die neuen Zahlen pro Schuljahr. Die hieraus resultierende *Lehrerarbeitslosigkeit* ist im gleichen Zeitraum wesentlich drastischer angestiegen: Sie ergibt sich als kumulativer Effekt aus all jenen von Schuljahr für Schuljahr nicht eingestellten jungen Lehrern, die – bei zunehmender Dauer der Arbeitslosigkeit – auch keine Alternativbeschäftigung finden. Der Frauenanteil unter den arbeitslos gemeldeten Lehrern beträgt übrigens relativ konstant knapp zwei Drittel (SEKRETARIAT ARBEITSLOSE LEHRER der GEW 1983, 2).

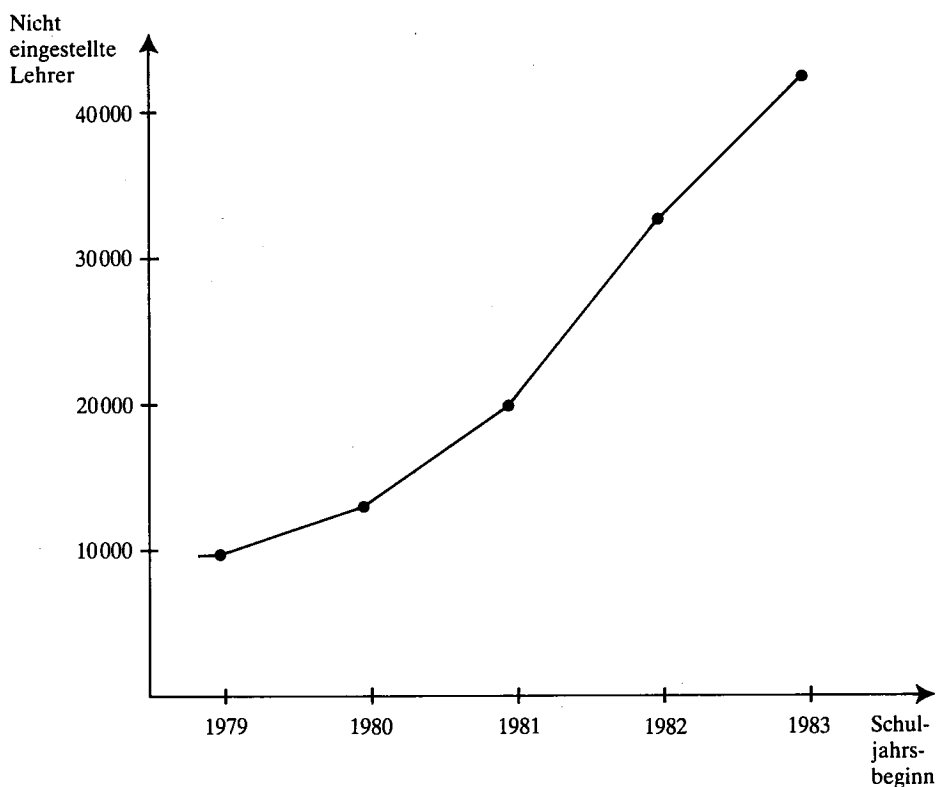


Abbildung 1: Mit 2. Staatsexamen ausgebildete, aber nicht eingestellte Lehrer in der Bundesrepublik Deutschland seit 1979. (Quelle: Sekretariat Arbeitslose Lehrer der GEW 1983, 2)

Man ist also berechtigt, von dominierender *Lehrerinnenarbeitslosigkeit* zu sprechen. Was die weitere Entwicklung angeht, so prognostiziert das KIELER INSTITUT FÜR WELTWIRTSCHAFT in seiner Analyse der Lehrerarbeitslosigkeit für das Jahr 1990 eine Zahl von 150 000 ausgebildeten, aber arbeitslosen Lehrern in der Bundesrepublik Deutschland.

Im folgenden gehen wir nun der Frage nach, welche Konsequenzen sich aus der Lehrerarbeitslosigkeit für die Lehrerausbildung ergeben. Denn die zunehmende Lehrerarbeitslosigkeit in der Bundesrepublik zwingt nicht nur betroffene Studenten und junge Lehrer zu angemessenen Bewältigungsstrategien. Sie erfordert auch von den Regierungen, den Parlamenten und den Institutionen der Lehrerausbildung Reaktionen und Maßnahmen.

2. Konsequenzen für die Parlamente

Wegen des eingangs beschriebenen staatlichen Monopols der Lehrerausbildung und der Lehrerbeschäftigung in Westdeutschland ist der Staat auch zum Handeln verpflichtet, um die Lehrerarbeitslosigkeit zu reduzieren und zu beseitigen. Hierfür kommen folgende Möglichkeiten in Betracht, die zum Teil auch kombiniert realisiert werden:

a) Informationspolitik der Abschreckung

Die Presseabteilungen der Kultusministerien warnen vor einem erheblichen Beschäftigungsrisiko bei Aufnahme eines Lehrerstudiums. So gibt zum Beispiel das BAYERISCHE STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS seit dem Schuljahr 1975/76 jährlich eine *amtliche Lehrerbedarfsprognose* heraus, die als Broschüre an den Gymnasien und Hochschulen verteilt wird. In der Prognose des Jahres 1982 heißt es zusammenfassend: „... daß sich die Einstellungsmöglichkeiten für Lehramtsbewerber in den nächsten Jahren wesentlich verschlechtern werden ... Deshalb müssen die schon seit Jahren ausgesprochenen Warnungen vor der Aufnahme eines Lehramtsstudiums, besonders für Realschulen und für Gymnasien, mit allem Nachdruck wiederholt werden“ (BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS 1982, 8).

b) Hochschulpolitik des Kapazitätsabbaus

In der Bundesrepublik setzte in den letzten Jahren der Trend ein, *Studienplätze für Lehrerstudenten zu beschränken bzw. abzuschaffen*. Diese Entwicklung geht einher mit *Stellenstreichungen in den einschlägigen Fachbereichen* der Hochschulen. Die staatlichen Maßnahmen reichen vom Einführen oder Verschärfen des Numerus clausus für Lehramtsstudiengänge bis hin zur Auflösung kompletter Pädagogischer Hochschulen in Baden-Württemberg. In Bayern beschloß die Staatsregierung im Januar 1984 die Streichung von 4400 der vorhandenen 25000 Studienplätze der Lehrerausbildung an den bayerischen Hochschulen, verbunden mit einem entsprechenden Stellenabbau in der Lehrerausbildung (UMBITS 1984, 7).

c) Hochschulpolitik der Polyvalenz

Eine andere staatliche Strategie, der sich allerdings die Hochschulen nicht ohne weiteres beugen, besteht darin, die traditionell klare Berufsbezogenheit der Studienordnungen für Lehrerstudenten aufzuweichen und aus der allgemein chaotischen Arbeitsmarktentwicklung das *Ergebnis beruflicher Flexibilität beim einzelnen Arbeitsuchenden* abzuleiten (siehe z.B. WISSENSCHAFTSRAT 1978). Ziele und Richtungen der Lehrerausbildung sollen demnach offener im Sinne von Polyvalenz gehalten, d. h. auf mehrfache Berufsperspektiven ausgerichtet werden (siehe z.B. KAMMERER-JÖBGES/KAMMERER/SCHINDLER/ZOLLONDZ 1980, SCHMIDT 1980). Dies muß zumindest in diesen Jahren wie ein *Schwarzer-Peter-Spiel* anmuten angesichts fehlender Arbeitsmarktnischen mit Möglichkeiten akademischer Ersatzbeschäftigung. Auf einer Tagung der GEWERKSCHAFT ERZIEHUNG UND WISSENSCHAFT wurde als Karikatur dieser Konzeption kürzlich formuliert, Ziel sei *der Lehrer als „eierlegende Wollmilchsau“*.

d) Restriktive Arbeitsmarktpolitik

Um *kostenneutral mehr Lehrer* einstellen zu können, werden staatlicherseits folgende Maßnahmen geplant bzw. sind bereits realisiert: Reduzierung des Lehrdeputats pro Woche bei entsprechenden Gehaltskürzungen, Absenkung der Eingangsgehälter, Reduzierung der Lebensarbeitszeit, vermehrte Ermöglichung von Teilzeitarbeit und von Beurlaubung. Daß Lehrdeputatskürzungen – auf Deutsch die 35-Stunden-Woche für Lehrer – ohne Beibehaltung des Realeinkommens Arbeitnehmerinteressen ebenso widersprechen wie vereinzelt vorgeschlagene unterbezahlte Rufbereitschaften bei Teilzeitarbeit oder flexibler Arbeitszeit, liegt auf der Hand (vgl. PUTZHAMMER 1983).

e) Offensive Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik

Kameralistisches Haushaltsdenken übersieht, daß *Kosteneinsparungen hier* – sprich: Entlastung von Bildungsetats durch Nichteinstellung ausgebildeter Lehrer – zu *Kostensteigerungen dort* – sprich: Belastung der Sozialversicherungen und der Sozialtats – führen. *Offensive Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik* durch Regierungen und Parlamente hieße Schaffung neuer Arbeitsplätze für Lehrer an den Schulen und im außerschulischen Bildungsbereich. Bekanntlich ist Lehrerberarf keine monokausal von der Geburtenentwicklung determinierte Größe (ULICH, HAUSER 1978). Ein weiterer relevanter Faktor, von welchem hingegen in keiner Pressekonferenz hierzulande die Rede ist, liegt in der Höhe der Bildungsausgaben überhaupt. Nach den neuesten UNESCO-Daten leistet sich die Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich eine erstaunlich geringe Quote: Sowohl der Anteil der Bildungsausgaben am Bruttosozialprodukt als auch ihr Anteil an den gesamten Staatsausgaben liegt niedriger als die entsprechenden Quoten beispielsweise in den USA, in der UdSSR, in Japan, Frankreich, Großbritannien, Italien, Schweden und der Schweiz (UNESCO 1983, IV–5ff.). Eine Erhöhung der Bildungsquote in der Bundesrepublik ermöglichte nicht nur die Beschäftigung arbeitsloser Lehrer, sondern auch die Realisierung von quantitativer und qualitativer Bildungsreform.

Angesichts des Menschenrechts auf Arbeit, angesichts der psychischen Folgen von Arbeitslosigkeit und angesichts der unveränderten Notwendigkeit von Bildungsreform und schulischer Entwicklung in der Bundesrepublik erscheint unter den beschriebenen staatlichen Maßnahmen gegen Lehrerarbeitslosigkeit lediglich die letzte, nämlich eine offensive Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik, als weitsichtig, human und sinnvoll.

3. Reaktionen der Lehrerbildungsinstitutionen

Das Problem der Lehrerarbeitslosigkeit stellt sich aber auch innerhalb der Lehrerbildungsinstitutionen. Mittlerweile ist hier eine *schizophrene Situation* entstanden: einerseits sollen die Lehrerstudenten möglichst intensiv auf ihren Beruf vorbereitet werden, andererseits wird nur der geringere Teil der Studenten diesen Beruf jemals ausüben können. Hier sind nun drei Möglichkeiten denkbar, wie die Ausbildungsinstitutionen mit dieser Situation umgehen können:

a) Keine Reaktion

Die im Moment am häufigsten praktizierte Strategie ist, überhaupt nicht auf das Problem einzugehen, weiterzumachen wie bisher. Was bedeutet das nun für den einzelnen? Welche Bewältigungsversuche können dadurch hervorgerufen, bestärkt oder behindert werden? – Es kann leicht zur Lähmung der Handlungsfähigkeit aufgrund einer *unvorbereiteten Konfrontation mit der Situation Arbeitslosigkeit* kommen. Auch Unbeholfenheit bei der Bewerbung und Umorientierung können die Folge sein, da wichtige Kompetenzen fehlen. Schließlich können Verdrängung und Abwehr, die in der Ausbildung unterstützt wurden, auch in der Arbeitslosigkeit beibehalten werden.

b) Abschreckung

Die Lehrerbildungsinstitutionen können versuchen, die Studenten vom Lehrerstudium abzuschrecken. Dies geschieht sehr häufig durch die Studienberatung, in Lehrveranstal-

tungen, informellen Gesprächen und der Öffentlichkeitsarbeit der Institutionen. Das kann jedoch leicht zu *Schuldgefühlen* bei denen führen, die trotz Warnungen weitergemacht haben, um ihren Ausbildungsgang abzuschließen; es kann zu *Verunsicherung* bei denen führen, die ihre Ausbildung machen möchten, weil ihnen der Lehrerberuf wichtig ist und sie erst in zweiter Linie an den Arbeitsmarkt denken wollen. Auch ist die Gefahr einer erneuten Konfrontation mit Arbeitslosigkeit bei denen sehr hoch, die sich zum Studienwechsel überreden ließen, da mittlerweile so gut wie alle Berufe von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

c) Ermutigung zu aktiver individueller und kollektiver Auseinandersetzung

Wenn sich die Lehrpersonen und die Studenten an Lehrerbildungsinstitutionen zusammen mit dem Problem *Arbeitslosigkeit intensiv befassen*, kann dies eine aktive Auseinandersetzung fördern. Die rechtzeitige Information über die Bedingungen des Arbeitsmarktes ermöglicht dem einzelnen ein schnelleres Reagieren, eventuell die frühzeitige Vorbereitung auf alternative berufliche Möglichkeiten. Eine *frühzeitige Auseinandersetzung* mit den psychischen Problemen bei Arbeitslosigkeit kann die Folgen lindern, kann eine Stärkung des sozialen Netzwerkes nach sich ziehen (vgl. GRANOVETTER 1973), den Teufelskreis gelernter Hilflosigkeit vermeiden (vgl. SELIGMAN 1975) und die emotionale Stabilisierung bestärken. Schließlich kann die Solidarisierung von Dozenten mit Studenten und die Aktivierung von Selbsthilfegruppen einen politischen Druck auf die Arbeitgeber im Bildungsbereich ausüben. Auch der Abbau von Vorurteilen und Klischees vom Arbeitslosen als Arbeitsunwilligem wird dadurch ermöglicht. Es läßt sich unschwer erkennen, daß wir die Ermutigung zu aktiver Auseinandersetzung für die vernünftigste Umgehensweise der Lehrerbildungsinstitutionen mit dem Problem Arbeitslosigkeit halten. Das Problem der Lehrerarbeitslosigkeit kann jedoch selbstverständlich durch solche individuellen Strategien allein nicht generell gelöst werden.

Zusammenfassend bleibt festzustellen, daß sich Lehrerausbildung an den Hochschulen in Zeiten von Lehrerarbeitslosigkeit mit den Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsproblemen zu befassen hat. Dabei ist allerdings an einer *Bezogenheit von Lehrerausbildung auf den Lehrerberuf* im Gegensatz zu Polyvalenz, Studium generale oder gar „Herzensbildung“ festzuhalten, und zwar aus folgenden Gründen:

- a) Das Stellenangebot des Staates ist seit jeher großen Schwankungen unterworfen (vgl. die Beiträge des Symposiums „Historische Qualifikationskrisen“ in diesem Band).
- b) Die „großen Alternativbeschäftigungen“ für Akademiker sind am Horizont nicht erkennbar (vgl. HAVERS/PARMENTIER/STOSS 1983).
- c) Im Bildungsbereich besteht ein objektiver Bedarf an Lehrern (GEWERKSCHAFT ERZIEHUNG UND WISSENSCHAFT 1982).
- d) Das Recht auf Arbeit impliziert auch ein Recht auf Ausbildung.

Literatur

- BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS: Prognose zum Lehrerberuf in Bayern 1983. München 1983.
- GEWERKSCHAFT ERZIEHUNG UND WISSENSCHAFT: GEW gegen Lehrerarbeitslosigkeit. In: Im Brennpunkt, Dezember 1982.

- GRANOVETTER, M. S.: The strength of weak ties. In: American Journal of Sociology 78 (1973), p. 1360–1380.
- HÄVERS, N./PARMENTIER, K./STOSS, F.: Alternative Einsatzfelder für Lehrer! Eine Bestandsaufnahme zur aktuellen Diskussion. Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 1983.
- KAMMERER-JÖBGES, B./KAMMERER, G./SCHINDLER, B./ZOLLONDZ, H. D.: Beschäftigungsmöglichkeiten und -bedingungen von Lehramtsabsolventen geisteswissenschaftlicher Fächer außerhalb des Schuldienstes. München: Selbstverlag 1980.
- PUTZHAMMER, H.: Viele Vorschläge, aber noch keine Lösung. In: Erziehung und Wissenschaft 4 (1983), S. 7–16.
- SCHMIDT, S. H.: Untersuchung der Beschäftigungssituation von Hochschulneuabsolventen in ausgewählten Fachrichtungen in Bayern. München: Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung 1980.
- SEKRETARIAT ARBEITSLOSE LEHRER DER GEW: Daten zum Arbeitsmarkt. Frankfurt 1983.
- SELIGMAN, M. E. P.: Helplessness. San Francisco: Freeman 1975; deutsch: Erlernte Hilflosigkeit. München: Urban & Schwarzenberg 1979.
- ULICH, D./HAUSSER, K.: Kognitive Kontrolle in Krisensituationen: Arbeitslosigkeit bei Lehrern. Erstantrag an die DFG. Universität München 1978.
- UMBITS – Nachrichtenorgan der Universität München, 1984 (Heft 2).
- UNESCO (ed.): Statistical Yearbook 1983. Paris: UNESCO 1983.
- WISSENSCHAFTSRAT (Hrsg.): Empfehlungen zur Differenzierung des Studienangebots. Köln: Bundesdruckerei 1978.

Anschriften der Autoren:

PD Dr. Karl Haußer, Mainzer Str. 11, 8000 München 40
Dr. Philipp Mayring, Ruppertstr. 8, 8000 München 2